

Kraftvoll mit mehr Mitgliedern!

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir blicken auf ein turbulentes Jahr mit vielen Erfolgen und genauso großen Herausforderungen. Dabei ist eine unserer schwerwiegenden Aufgaben soeben erst bekannt geworden: Goodyear will die Reifenproduktion in Fürstenwalde und damit einen der industriellen Leuchttürme in Ostbrandenburg stilllegen. Diese Ankündigung traf Mitte November alle Seiten wie ein Schlag. Seitdem konzentrieren wir uns mit aller Kraft darauf, die Arbeitsplätze zu retten. Auch in dieser Sonderausgabe unserer Zeitung „Im Bezirk unterwegs“ berichten wir darüber, an welchen Stellschrauben wir gemeinsam mit dem Betriebsrat, den Beschäftigten und der Politik arbeiten.

Der Goodyear-Standort hat einen starken Vertrauensleute-Körper. Das Netzwerk funktioniert – und es zeigt, wie wichtig die Vertrauensleute-Wahlen sind, die im kommenden Frühjahr genauso wie die Ortsgruppen-Wahlen stattfinden (mehr dazu auf den Seiten 6 und 8).

Schwierige Zeiten erfordern eine starke IGBCE

Tarifrunden mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, Demonstrationen und Warnstreiks haben das Jahr geprägt. Das Ergebnis sind gute Tarifabschlüsse zum Beispiel in der TG Energie und für die AVEU-Betriebe, bei Glas Ost und Kautschuk, aber auch in zahlreichen Haustarifverträgen. Der sehr gute Zuwachs an neuen Mitgliedern hat den Ausschlag für diese Erfolge gegeben. Mehr noch: In Punkto Mitgliederentwicklung ist das zurückliegende Jahr eines der erfolgreichsten in der Geschichte unseres Bezirkes. Allen Kolleginnen und Kollegen, die mit oft hohem persönlichen Einsatz zu diesem hervorragenden Ergebnis beigetragen haben, sage ich ganz herzlichen Dank!

Die Auseinandersetzungen, ob nun in Tarifrunden oder bei betrieblichen Themen, werden an Schärfe zunehmen. Mehr denn je ist eine starke IGBCE mit vielen Mitgliedern gefordert, die der Arbeitgeberseite die Stirn bieten kann und auch in der Politik eine kraftvolle Stimme ist.

Ich bitte Dich deshalb als Mitglied der IGBCE: Sprich Deine Kolleginnen und Kollegen an, überzeuge sie von der Bedeutung ihres Beitritts zur Gewerkschaft. Wer Mitglied ist, hat viele persönliche Vorteile. Vor allem aber stärkt jedes neue Mitglied unsere große Gemeinschaft und damit auch Dich.

Mit immer mehr Gewerkschaftsmitgliedern können wir sehr viel erreichen.

Ich wünsche Dir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

Dein Rolf Erler, Bezirksleiter



Rolf Erler, Bezirksleiter
IGBCE Berlin-Mark
Brandenburg

Ansprache von
Bezirksleiter
Rolf Erler zum
Jahreswechsel
als Video:



GOODYEAR IN FÜRSTENWALDE

Die Kräfte für den Standorterhalt sind mobilisiert!

Fürstenwalde | Mit einer Protestkundgebung im Anschluss an eine Betriebsversammlung machten die Goodyear-Belegschaft und die IGBCE deutlich, dass sie die Unternehmenspläne für die Schließung der Reifenproduktion in Fürstenwalde nicht hinnehmen. Betriebsratsvorsitzender Peter Weiser (Foto: 3.v.l.): „Wir haben den Kampf um die Arbeitsplätze aufgenommen.“ Zur Betriebsversammlung war der brandenburgische Wirtschafts- und Arbeitsminister Jörg Steinbach persönlich angereist.

PCK-RAFFINERIE

Großartige Leistung der Beschäftigten

Schwedt I Der 1. Januar 2023 war für die PCK-Raffinerie eine ganz eigene Stunde Null: An diesem Tag griff das Embargo der Bundesregierung auf Pipeline-Öl aus Russland, mit dem das Werk fast 60 Jahre lang und nahezu ausschließlich versorgt worden war. Vorausgegangen waren harte Auseinandersetzungen um die Zukunftssicherung des Standorts, in denen IGBCE-Betriebsleiter Rolf Erler gemeinsam mit dem Betriebsrat eine starke Position für die Beschäftigungssicherung eingenommen hatte. Wenn heute die Raffinerie aufgrund von Rohöl aus anderen Quellen mit einer Auslastung von bis zu 80 Prozent arbeitet und es bis jetzt keinen Tag Stillstand von Anlagen oder Kurzarbeit gegeben hat, dann sieht Rolf Erler das als Verdienst vieler Akteure insbesondere vor Ort. Besonders sei die Leistung der Beschäftigten zu würdigen, so Rolf Erler: „Die Herausforderungen waren enorm. Rohöl aus verschiedenen Quellen hat jeweils eine andere Zusammensetzung und kann nicht einfach ausgetauscht werden. Die Belegschaft macht von der Basis bis zum Management einen hervorragenden Job!“

BRÜCKENSTROMPREIS

Der Einsatz geht weiter!



Schwedt/Premnitz/Berlin I Nahezu sämtliche Branchen der IGBCE gehören zur energieintensiven Industrie. Die Forderung nach einem zeitlich befristeten subventionierten Brückenstrompreis zur Sicherung des Industriestandortes Deutschland hat deshalb eine besondere Bedeutung für die Beschäftigten. Im Bezirk Berlin-Mark Brandenburg machten sie das anhand zahlreicher Aktionen deutlich. Anfang November hat dann die Bundesregierung ein Strompreispaket beschlossen, welches das produzierende Gewerbe

in der Breite entlasten soll. „Für die energieintensiven Betriebe ist das nicht ausreichend“, sagt Stefan Gröbke, Betriebsratsvorsitzender beim Düngemittelhersteller YARA in Rostock: „Wir fordern deshalb gezielt weitere Maßnahmen. Die Unterstützung soll auch an Investitionen in die deutschen Standorte und Tarifbindung geknüpft sein.“ Beim Aktionstag „Brückenstrompreis JETZT!“ vor dem Bundesfinanzministerium am 24. November waren viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Bezirk dabei (Foto oben rechts).

TARIFABSCHLUSS BEI IOI OLEO

Mit strategischer Beharrlichkeit zum Ziel

Wittenberge I Die Beschäftigten am Produktionsstandort der IOI Oleo GmbH in Wittenberge arbeiten seit diesem Jahr erstmals mit Tarifvertrag! Und nicht nur das: Die Tarifkommission der IGBCE mit Gewerkschaftssekretär Swen Ohlert als Verhandlungsführer hat ein Haustarifpaket erreicht, das eng an die Flächentarifverträge Chemie Ost angebunden ist. Beim Entgelt ist die schrittweise Angleichung an 100 Prozent der Fläche plus die vollständige Übernahme aller künftigen Entgelt- und Ausbildungsvergütungserhöhungen vereinbart. Ebenfalls wird das Urlaubsgeld angeglichen, die wöchentliche Arbeitszeit wird um eine Stunde auf 39 reduziert. Vollzeitbeschäftigte erhalten die volle Summe der steuer- und sozialabgabenfreien Inflationsausgleichsprämie

von 3000 Euro, Teilzeitbeschäftigte anteilig. Jessica Kaphengst, Betriebsrätin und Mitglied der Tarifkommission der IGBCE: „Wir haben mit dem Tarifvertrag sogar den Einstieg in Altersfreizeiten erreicht, zunächst für ältere Schichtbeschäftigte.“



Das umfangreiche IOI Oleo-Tarifpaket ist umso bemerkenswerter, als die Beschäftigten vor zwei Jahren in eine zähe, öffentlichkeitswirksame Auseinandersetzung für die Aufnahme von Tarifverhandlungen gehen mussten. Swen Ohlert: „Die Geschäftsführung hatte die Sondierungsgespräche abgebrochen, es herrschte Funkstille. Die Beschäftigten haben mit Aktionen protestiert, bis dahin, dass die lokale Politik irritiert im Werk nachfragte. Ein wichtiger Nadelstich war dann auch unser unerwarteter Protest vor der Firmenzentrale in Hamburg – mit kleiner Delegation, aber hochwirkungsvoll. Unsere Strategie der Beharrlichkeit hat für die IOI-Belegschaft ein Tarifpaket gebracht, das ich persönlich als Meilenstein bezeichne.“

GOODYEAR: KAMPF UM DIE ARBEITSPLÄTZE

Für die Reifenproduktion muss es eine Zukunft geben!

Fürstenwalde | Die Nachricht kam ohne Vorwarnung: Das US-amerikanische Unternehmen Goodyear teilte mit, bis Ende 2027 die Reifenproduktion am Traditionsstandort Fürstenwalde stillzulegen. 700 Arbeitsplätze sind davon betroffen. Nur der Mixing-Bereich solle erhalten bleiben. Rund 250 Beschäftigte stellen dort Kautschukmischungen her. Betriebsratsvorsitzender Peter Weiser: „Der Betriebsrat und die gesamte Belegschaft waren wie vom Schlag getroffen. Jetzt aber ist die Schockstarre gewichen. Mit der IGBCE an unserer Seite sind alle Kräfte mobilisiert. Wir halten die Entscheidung für falsch und werden alles dafür tun, den Reifenproduktionsstandort Fürstenwalde zu erhalten!“



Foto: Schneider-Kettelför

Die Entscheidung ist nicht nachvollziehbar und hat uns kalt erwischt.

BJÖRN BRABEC
Verfahrensmechaniker

Der brandenburgische Wirtschafts- und Arbeitsminister Jörg Steinbach teilte den Beschäftigten auf einer Betriebsversammlung mit, dass er die Gespräche mit der Geschäftsführung aufgenommen hat: „Mein Ziel ist, die Entscheidung umzukehren. Der Erhalt des Standorts hat

oberste Priorität.“ IGBCE-Bezirksleiter Rolf Erler hält die Schließungspläne für einen strategischen Irrsinn: „Warum liefert Goodyear nicht die Reifen für die neuen Tesla E-Autos, die in unmittelbarer Nachbarschaft produziert werden? Die Beschäftigten dürfen nicht für die Fehler des Managements in Haftung genommen werden!“

Zeitgleich mit den Plänen für Fürstenwalde hat Goodyear die komplette Schließung des Reifenproduktionsstandorts Fulda mit mehr als 1000 Beschäftigten angekündigt. Bislang war dort ausschließlich von einem Arbeitsplatzabbau die Rede gewesen. Anne Weinschenk, IGBCE-Bezirksleiterin Mittelhessen und Goodyear-Konzernbetreuerin, wandte sich in einer kämpferischen Rede an die Fürstenwalder Kolleginnen und Kollegen: „Der Umgang der Geschäftsführung mit den Beschäftigten ist desaströs.“ IGBCE und Betriebsräte machten deutlich, dass sich die Standorte nicht gegeneinander ausspielen lassen werden.



Foto: Schneider-Kettelför

Ich habe die Hoffnung, dass es weitergeht. Es setzen sich viele für uns ein.
AILEEN KLIEMCHE
Maschinenbedienerin



Foto: Schneider-Kettelför

Starkes Signal der Geschlossenheit: Protestkundgebung gegen die Schließungspläne der Unternehmensführung.
Foto rechts: Jörg Steinbach, brandenburgischer Wirtschafts- und Arbeitsminister, während der Betriebsversammlung.



Foto: Ingo Dürum



Foto: IGBCE

Tarifrunde Chemie

Berlin | Im Januar wirkt sich der Tarifabschluss 2022 ein weiteres Mal bei den Chemie-Beschäftigten im Portemonnaie aus: mit der zweiten Stufe der tabellenwirksamen Entgelterhöhung um 3,25 Prozent und der zweiten Tranche der steuer- und sozialabgabenfreien Inflationsausgleichsprämie. Gleichzeitig nimmt die IGBCE die nächste Tarifrunde Chemie 2024 in den Blick. Beim Treffen der Tarifkommission Chemie Nordost (Foto) wurde bereits deutlich, dass die Erwartungen der Mitglieder hoch sind. Das gilt auch für den immer stärker werdenden Druck für eine Vereinbarung von Mitgliedervorteilen in Tarifverträgen. Maria Schwarz, Betriebsratsvorsitzende von B. Braun Melsungen, Betriebsstätte Pharma Berlin, wurde neu in die Bundesbegleittarifkommission gewählt: „An die neue Aufgabe gehe ich mit Respekt und Dankbarkeit für das Vertrauen in mich. Mehr Entgelt, die Qualifizierung in der Transformation und Entlastung bei der Arbeitszeit sind drängende Themen in unserer Belegschaft.“

Am 30. Januar wird die Bundestarifkommission ihre Forderungsempfehlung veröffentlichen. Danach beginnen die Diskussionen in den Betrieben.

Tarifrunde Saint Gobain geht in die Schlichtung!

Brieselang | Die IGBCE hat die Tarifrunde für Saint Gobain Rigips und Formula für gescheitert erklärt. Die erste Schlichtung ist für den 6. Dezember angesetzt. Neben dem völlig unzureichenden Arbeitgeberangebot beim Entgelt sind die geforderte Angleichung der Arbeitszeit und der Nachschichtzulagen für die Standorte im Osten an das West-Niveau der Knackpunkt. Torsten Langner, Betriebsratsvorsitzender in Brieselang: „Diese Ungerechtigkeit im Konzern muss endlich beendet werden. Wir fordern gleiche Arbeitsbedingungen in Ost und West!“

Im Einsatz für mehr Mitglieder und gewerkschaftliche Kraft

Gewerkschaftliche Erfolge gründen entscheidend auf einer hohen Mitgliederzahl. Auf diesen Seiten berichten Akteure in den Betrieben von ihren Einsätzen für mehr Mitgliederstärke und geben ihre Erfahrungen weiter. Der Schwung, von vielen IGBCE-Mitgliedern in Gang gesetzt, soll im kommenden Jahr weiter wirksam werden!



Foto: Betriebsrat

MARIO BAUSCHAT

**E.DIS Nord, Standort Neubuckow
Vorsitzender der Vertrauensleute
und der Ortsgruppe Neubuckow**

„Der Warnstreik von einem auf den anderen Tag war eine Herausforderung“

In der Tarifrunde für die TG Energie hatten wir eine große Demo in Berlin für den Tag der zweiten Verhandlung vorbereitet. Dafür musste einiges organisiert werden: der Transport der Kolleginnen und Kollegen, die Verpflegung, Möglichkeiten für eine Freistellung und vieles mehr. Und dann immer die Frage: Wer macht mit? Haben wir unseren Leuten deutlich genug gemacht, wie wichtig ihre Teilnahme ist, auch wenn sie randvoll mit Arbeit sind? Bekommen wir die Busse voll? Letztlich waren wir mit der Beteiligung sehr zufrieden.

Die eigentliche Herausforderung aber kam erst noch. Die Arbeitgeber setzten ihre Blockade in der zweiten Verhandlung fort. Die

beiden Verhandlungsführer von IGBCE und ver.di beschlossen, dass es am Tag darauf an allen Standorten einen Warnstreik geben solle. Von da an musste es schnell gehen. Wie sollten wir das so kurzfristig gestemmt bekommen? Die E.DIS Nord hat zwölf Standorte, wir sind über eine große Fläche verteilt und das einzige, was feststand war, dass der Warnstreik in Demmin stattfinden sollte. In so einer Situation ist das wichtigste, dass die Netzwerke funktionieren. Wir haben noch im Bus auf der Rückfahrt von Berlin unsere Vertrauensleute- und Ortsgruppenvorsitzenden informiert, damit sie ihren Leuten Bescheid geben. Die ganze Mobilisierung lief über Mund-zu-Mund-Propaganda, einen Aushang muss man in so einer Lage nicht machen. Organisatorisch gab es auch viel zu tun: Wir mussten für jeden Standort mit einem Team von mindestens drei Leuten die Notfallversorgung absichern.

Beim Warnstreik war bei mir erst eine große Anspannung da. Aber als ich dann gesehen habe, dass sogar mehr Kolleginnen und Kollegen kommen, als wir erwartet haben, hat es richtig Spaß gemacht. Was uns besonders freut ist, dass sich Beschäftigte durch die Aktionen entschieden haben, Mitglied der IGBCE zu werden. Einige von ihnen sind schon länger im Betrieb, hatten aber nie die Notwendigkeit gesehen. Wir kamen ins Gespräch und dann machte es auch bei ihnen ‚Klick‘. Schließlich wollten wir alle beim Tarif vorwärtskommen.

„Wir haben uns als Gewerkschaftsmitglieder im Betrieb sichtbar gemacht!“

Unsere zwei Kampagnen-Tage für Mitgliedergewinnung waren ein voller Erfolg, nicht nur mit Blick auf unsere Kolleginnen und Kollegen, die neu in die IGBCE eingetreten sind. Auch für uns als Gewerkschaftsmitglieder im Betrieb war es richtig gut, uns so sichtbar zu machen und als Team ein Ziel zu verfolgen: dass die Tarifverhandlungen endlich starten können. Die IGBCE hatte in der Tarifrunde AVEU die Zielmarke von 500 neuen Mitgliedern ausgegeben, damit sie in die Verhandlungen geht – und den ersten Verhandlungstermin dann wirklich platzen lassen. Wir hatten also gute Argumente für die Ansprache unserer Kolleginnen und Kollegen in der Hand: Du willst mehr Geld? Komm zu uns in die IGBCE!

Bei den Kampagnen haben wir uns so aufgebaut, dass die Kolleginnen und Kollegen nicht an uns vorbeikonten ohne ein Gespräch. Und das war gut! Wir haben nicht lockergelassen, selbst wenn sie wenig Zeit hatten, und deutlich gemacht, was viele Gewerkschaftsmitglieder gemeinsam erreichen können. Diese Entschlossenheit hat noch im Nachhinein dazu beigetra-



BIANCA RÖDER

**Entsorgungswerk für Nuklearanlagen, Standort Lubmin
Betriebsrätin und Vertrauensfrau**



Foto: IZ: Regina Keeswede, EWN

gen, dass etliche eingetreten sind. In den Gesprächen selbst habe ich gemerkt, dass der Katalog der Bonusagentur der IGBCE ein attraktives Argument ist. Da werden doch viele hellhörig: Prozente bei Versicherungen, Reisen, Autokauf? Das ist ein zusätzlicher Anreiz.

Unser Warnstreik vor der zweiten Verhandlungsrunde ist dann auch sehr gut gelaufen. Letztlich waren alle erstaunt, dass wir sowas wirklich machen und fanden es toll. Die ganzen Aktionen haben uns als Gewerkschaftsmitglieder bei der EWN wirklich gestärkt.

TRAINEE BEI DER IGBCE

Ortsgruppen-Wahlen 2024

Ortsgruppen sind eine wichtige Basis der IGBCE und unterstützen die Ansprechbarkeit der Gewerkschaft vor Ort, gerade in Flächenländern wie Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Bei Tarifaktionen und Warnstreiks leisten sie überbetriebliche Unterstützung.

Vom 1. März bis zum 30. Juni wählen alle IGBCE-Mitglieder ihre Ortsgruppenvorstände neu. Damit eine Ortsgruppe bestehen bleiben kann, braucht es einen Vorstand – und viele Mitglieder, die ihn wählen. Du bist zudem herzlich eingeladen, selbst ein Ortsgruppenamt zu übernehmen!

Für alle Fragen zu Ortsgruppen:
bezirk.berlin@igbce.de

KAAT-Netzwerk

Berlin | Auch im Bezirk Berlin-Mark Brandenburg soll das

KAAT-Netzwerk der IGBCE künftig stärker in den Vordergrund rücken. Gewerkschaftssekretärin Annika Helle ist dafür in den Betrieben unterwegs. Kaufmännische, akademische und außertariflich Beschäftigte (= KAAT) bekommen Informationsangebote und ein Netzwerk, mit dem sie die eigene Position stärken können. Melanie Hackl, Data Scientist und Betriebsrätin der Bayer AG in Berlin, sieht die Transparenz in der Leistungsbewertung und die Systematik der außertariflichen Bezahlung als zwei der zentralen Themen: „Der Austausch mit ATlern aus anderen Betrieben ist ein gutes Angebot, um selbst weiterzukommen.“



Rhetorik-Training

Berlin | In einem Rhetorikseminar hatten Azubis und

Dual Studierende Anfang November die Gelegenheit, selbstbewusstes und überzeugendes Auftreten zu trainieren. Neben Tipps zur Verbesserung der eigenen Redegewandtheit ging es in den Übungen auch um den Einsatz von Körpersprache. Ein Highlight war das Powerpoint-Karaoke. „Wir konnten uns einen Tag lang in Kommunikationssituationen ausprobieren und hatten dabei einen riesigen Spaß“, so Florian Tiltscher, Werkstudent bei NextPharma.

Save the Date: Landesbezirksjugendfestival vom 31. Mai bis 2. Juni 2024.



Foto: Schneider-Kettler/BfR



„Es ist großartig, im Einsatz für faire Arbeitsbedingungen zu sein“

David Deininger und Philipp Ofenloch haben in den vergangenen Monaten als Trainees der IGBCE die Arbeit im Bezirk Berlin-Mark Brandenburg mitgestaltet. Die beiden Gewerkschaftssekretäre zur Ausbildung sind begeistert von den Erfahrungen, die sie machen konnten. Im Interview sagen sie, für wen der hauptberufliche Einsatz in der IGBCE unbedingt in Frage kommt.

Lieber David, lieber Philipp, was hat Euch bewogen, Trainee der IGBCE zu werden?

David: Ich bin gelernter Systemgastronom, habe lange eine Filiale im Tankstellennetz der Esso geleitet, dort einen Betriebsrat gegründet und war im Gesamtbetriebsrat aktiv. Irgendwann habe ich festgestellt, dass mir die Betriebsratsarbeit wesentlich besser gefällt als meine eigentliche Tätigkeit. Ich möchte eine sinnstiftende Arbeit mit Mehrwert für die Menschen machen.

Philipp: Ich habe schon als Schüler politische Arbeit gemacht und bin unter anderem weiterhin in der Kommunalpolitik aktiv. Der Einsatz für soziale Gerechtigkeit begleitet mich von Anfang an. Nach meinem Studium der Politikwissenschaft habe ich eine Möglichkeit gesucht, um mit meiner Arbeit konkret Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern zu können.

Mit welchen Aufgaben wart Ihr im Bezirk betraut und welches waren Eure Highlights?

Philipp: Ich konnte die Jugendarbeit im Bezirk unterstützen und darüber hinaus die gesamte Bandbreite der Gewerk-

schaftsarbeit bis hin zur Wahl von Gremien kennenlernen. Mein persönliches Highlight sind die drei Tarifverhandlungen, an denen ich teilnehmen konnte – und natürlich die Warnstreiks!

David: Wir haben wirklich das Kerngeschäft der Gewerkschaftsarbeit kennenlernen können. Für mich war auch der Auftritt für die IGBCE auf einer Betriebsversammlung ein besonderer Moment. Das ist ganz anders, als wenn man das als Betriebsrat macht. Ich hatte tatsächlich ein bisschen Lampenfieber.

Wem empfiehlt Ihr dieses Nachwuchsprogramm der IGBCE?

David: Allen, die Gefallen an gewerkschaftlicher ehrenamtlicher Arbeit oder Betriebsratsarbeit gefunden haben und das ohne Amtszeit beruflich weitermachen möchten. Für mich ist es ein großartiges Gefühl, Kolleginnen und Kollegen im Betrieb eine Stimme zu geben und zu helfen, dass es fair und gerecht zugeht.

Philipp: Allen, die leidenschaftlich für Gerechtigkeit kämpfen und eine sinnstiftende Arbeit haben möchten. Wir erleben an allen Ecken und Enden, dass Gewerkschaften wirklich gebraucht werden. Im Übrigen bietet die Traineezeit auch viele Möglichkeiten der eigenen persönlichen Weiterentwicklung.

Das ausführliche Interview unter:
markbrandenburg.igbce.de

Die IGBCE bietet offene Stellen zur Gewerkschaftssekretär*innen-Ausbildung an. Mehr Infos unter:
bewerbungsmanagement@igbce.de

BEZIRKSFRAUEN BERLIN-MARK BRANDENBURG

„Im Bezirksfrauenausschuss kann frau sich gut ausprobieren“



MAJA MAECKER, Betriebsrätin bei 50Hertz, ist seit vier Jahren im Bezirksfrauenausschuss (BFA) dabei und mittlerweile stellvertretende

Vorsitzende. Das Gremium wird bei der Bezirksfrauenkonferenz im November 2024 neu gewählt. Neue Frauen können jetzt als Gastfrauen im BFA einsteigen und die Zeit bis zur Konferenz als Schnupperphase nutzen. Ein Interview mit Maja Maecker, die dazu herzlich einlädt.

Liebe Maja, was war Deine Motivation, bei den Bezirksfrauen mitzumachen?

Ich bin schon lange in der IGBCE aktiv, zu Beginn im Bezirksjugendausschuss. Als ich dann mein Kind bekommen habe, musste ich Prioritäten setzen. Nach ein paar Jahren war es aber einfach wieder an der Zeit, mich zu engagieren. Und ich fand schon immer, dass unsere Frauen in Berlin-Mark Brandenburg extrem sichtbar sind.



Ihr Programm hat mir gefallen. Ich wollte mitmachen, zunächst als Gastfrau, und wurde mit offenen Armen empfangen. Von der ersten Minute an habe ich mich wohlgefühlt.

Welchen Wert hat der BFA für Frauen, die im Gremium mitarbeiten?

Wir bieten uns gegenseitig einen geschützten Raum, in dem sich jede einzelne ausprobieren und eigene Programmideen für unsere öffentlichen Veranstaltungen anbieten kann. Wir tauschen uns aus und geben Erfahrungen weiter. Schließlich müssen gute Ideen geteilt werden! Der BFA ist ein Netzwerk über den eigenen Betrieb hinaus. Wir geben uns und den Frauen in der IGBCE eine Stimme.

Auf welche nächsten Programmpunkte freust Du Dich besonders?

Mit dem neuen Jahr läuten wir den „Plan Z – Z für Zukunft“ ein. Mit Angeboten zu Themen wie Mental Load, Transformation im Gehirn, Gläserne Decke, Finanzen und Künstliche Intelligenz wollen wir Frauen für die Veränderungen und die Zukunft fit machen. Wir starten im Januar mit einem großen Neujahrsempfang im Haus der IGBCE in Berlin. Alle Frauen sind dazu eingeladen!

Hast Du Interesse, im BFA mitzumachen? bezirk.berlin@igbce.de

KOMMENTAR

Foto: Peter Venus



Kritik ja – aber Stopp dem Hass!

Gewerkschaften sind Friedensorganisationen. Wir stellen uns gegen Hass und Gewalt. Beides erleben wir mit dem furchtbaren, bereits fast zwei Jahre andauernden Krieg in der Ukraine und dem Terrorangriff der Hamas auf Israel, der die Bombardierung des Gazastreifens und den Einmarsch israelischer Bodentruppen zur Folge hatte. Leider erleben wir den Hass auch immer häufiger im Umgang miteinander in unserem Land. Hass vergiftet die politische Diskussion, befördert Falschnachrichten und ist auch deshalb so gefährlich, weil er echte Lösungen für Probleme verhindert.

Ich kann verstehen, wenn Menschen, auch Gewerkschaftsmitglieder, mit Diskussionen und Entscheidungen in der Politik nicht einverstanden sind und ja, auch enttäuscht sind. Kritik gehört zum Wesen jeder Gewerkschafterin, jedes Gewerkschafters. Eine kritische Haltung beruht auf Argumenten und ist wichtig. Kritik aber darf nie in Hass umschlagen! Als Bezirksleiter der IGBCE werde ich diese Grenze immer wieder aufzeigen. Und ich bitte Dich, dass wir uns dafür gemeinsam einsetzen: Kritik ja – aber jede Form von Hassbotschaft muss Tabu sein!

Dein Rolf Erler

Foto: Betriebsrat



BETRIEBSRATSGRÜNDUNG IN DER INSOLVENZ

Kollektives Signal: Bis hierher und nicht weiter

Lübtheen | Die rund 200 Beschäftigten beim Kosmetikerhersteller Rudolf Dankwardt GmbH haben mitten in der Insolvenz einen Betriebsrat gewählt. Steffen Schütt ist freigestellter Betriebsratsvorsitzender (Foto: rechts), Martin Duwe sein Stellvertreter. Im Gespräch geben sie Einblick in ihre außergewöhnliche Situation: „Drei Tage vor unserer Wahl sind noch Kündigungen ausgesprochen worden. Danach haben wir gesagt: Bis hierher und nicht weiter.“

Seitdem müssen wir über alle mitbestimmungspflichtigen Themen informiert und angehört werden. Wir sind auch in Gesprächen mit Interessenten für das Werk dabei. Leider hat sich bisher alles immer wieder zerschlagen. Am 31. März des nächsten Jahres soll hier Schluss sein. Das ist schon eine extrem angespannte Situation, auch für den Betriebsrat. Wir hatten kaum Gelegenheiten für eine Schulung und müssen uns für alles durch Nachfragen schlau machen.

Zum Glück steht uns der IGBCE-Bezirk eng zur Seite, dort können wir jederzeit anrufen. Da der Betriebsrat so spät gegründet wurde, gibt es keinen Sozialplan. In die Insolvenz sind wir mit vollen Auftragsbüchern gegangen, dann wurde beschlossen, dass wir nur noch für einen einzigen Kunden produzieren. Für unsere Situation machen wir die Eigner und das Management verantwortlich. Wir wollen, dass unsere Leute hierbleiben und tun dafür alles, was in unserer Macht steht!“

VERTRAUENSLEUTE-WAHL 2024



Vom 1. März bis zum 30. Juni wählen die Beschäftigten in den Unternehmen ihre gewerkschaftlichen Vertrauensleute. Die Vertrauensleute der IGBCE sind die Schnittstelle zwischen Belegschaft, Betriebsrat und Gewerkschaft. Sie sind die erste Anlaufstelle für ihre Kolleginnen und Kollegen, wenn es um Tarifrfragen, Arbeitsbedingungen und viele weitere Informationen geht. Elementar wichtig sind sie, wie das aktuelle Beispiel im Kampf um die Goodyear-Arbeitsplätze zeigt. Und sie sind immer einen Schritt voraus, wie die beiden Vorsitzenden des Vertrauensleute-Gremiums bei Bayer deutlich machen.

VERTRAUENSWÜRDIGBCE

Die Informationskaskade neu aufbauen

Carsten Reipert und **Kirsten Guirola** bilden im Tandem den Vorsitz des Vertrauensleute-Gremiums bei Bayer in Berlin: „Unsere Vertrauensleute sind immer eine Stufe näher dran an den Informationen. Dieses Netzwerk für die IGBCE-Mitglieder bauen wir nach dem Einschnitt durch die Corona-Pandemie neu auf. Neue Vertrauensleute sind herzlich willkommen! Die IGBCE bietet besondere Schulungen an, zum Beispiel in gesetzlichen Grundlagen. Mit diesem Rüstzeug können Vertrauensleute in ihren Abteilungen viel bewegen – und auch Vorgesetzten Einhalt gebieten. Vertrauensfrauen und -männer haben außerdem unzählige Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung.“



Fotos (2): Christian Reipert

Kirsten Guirola hat in der Vertrauensleutearbeit vom Amt als ehrenamtliche RichterIn erfahren. Das übt sie nun am Arbeitsgericht aus, was ihr wertvolle Einblicke für ihre Arbeit als Schwerbehindertenvertreterin und Betriebsrätin gibt. Carsten engagiert sich im Prüfungsausschuss und gestaltet Ausbildungsthemen mit.

MITIGBCE

Werde auch Du Vertrauensperson!

Infos erhältst Du bei Deinem Betriebsrat und im IGBCE-Bezirk:

Anis Ben-Rhouma, Gewerkschaftssekretär
Tel. 030 308680-24, anis.ben-rhouma@igbce.de

VERTRAUENSWÜRDIGBCE

Wertschätzung von den Kolleginnen und Kollegen

Markus Olberts, Vorsitzender der Vertrauensleute bei Goodyear in Fürstenwalde: „Angesichts der aktuellen Ereignisse in unserem Unternehmen (siehe S. 3) stehen wir Vertrauensleute plötzlich im Zentrum des Geschehens. Es sind existentielle Fragen, mit denen die Kolleginnen und Kollegen auf uns zukommen. Wir organisieren gemeinsam mit der IGBCE das Netzwerk der Unterstützung für den Standorterhalt bis in die Politik hinein. Eine unserer aktuellen wichtigen Botschaften an die Beschäftigten: Bleibt an Bord! Ihr seid es, die bei den Verhandlungen um den Weiterbetrieb der Reifenproduktion enorm wichtig seid.“



Zuvor haben wir vor allem die Arbeit hinter den Kulissen gemacht. Bei Tarifverhandlungen und vor Stichtagen stehen wir mit Aktionen zur Mitglieder-gewinnung vorm Werkstor. Gewerkschaftsmitglieder in der Kautschuk-industrie haben zum Beispiel Anspruch auf die Zahlung einer Energiekostenpauschale für das kommende Jahr. „Danke, Du hast mir geholfen“ – die Wertschätzung, die in diesen Worten liegt, ist eine schöne Motivation für die Vertrauensleutearbeit.“

Vertrauensleute und IGBCE-Mitglieder bei MSA Technologies & Enterprise Services vor ihrer Bustour durch Berlin-Neukölln. Auch das gehört zur politischen Arbeit der Vertrauensleute!



VERTRAUENSLEUTEWahl.DE

HERAUSGEBER
IGBCE Bezirk Berlin-Mark Brandenburg
Inselstraße 6 · 10179 Berlin

VERANTWORTLICH
Rolf Erler, Bezirksleiter
Tel. 030 308680-0
bezirk.berlin@igbce.de

REDAKTION
Susanne Schneider-Kettelför

GESTALTUNG
Mattes Kleyboldt

Die „unterwegs“ und weitere Informationen auf:

www.markbrandenburg.igbce.de

Illustration: AdobeStock.com

SCHÖNE

BESCHERUNG!

Weihnachtsgeld gibt es, weil viele
Gewerkschaftsmitglieder dafür gekämpft haben.
Es braucht viele, um was zu verändern!

Jetzt Mitglieder
werben:



AKTION.IGBCE.DE



Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!